Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

76 (5.12.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 76. Durlach, Sonntag, 5. Dezember 1858.

Ansprache des Prinz-Regenten von Preußen an das neue preußische Staatsministerium.

= Unter den vielen Aktenstücken, die in der neuesten Zeit der Wechsel der Dinge in Berlin hervorgerufen hat, ist jedenfalls die Ansprache des Prinz-Regenten von Preußen an sein neuernanntes Staatsministerium in dessen erster Sitzung am 8. Nov. d. J. eines der wichtigsten und — erfreulichsten. Sie zeugt von einer solchen tiefen Einsicht in die politischen Verhältnisse nicht nur des preußischen Staates, sondern unserer Zeit überhaupt, und tragt so sehr den Charakter männlicher Entschiedenheit, wie wohlthuender fürstlicher Milde, daß wir den Dank unserer Leser zu verdienen glauben, wenn wir sie, da sie früher nur in einzelnen abgebrochenen Sätzen und verstümmelt zu lesen war, vollständig mittheilen. Dieser Vortrag, der gewiß — deß sind wir überzeugt — allein aus der Feder des erhabenen Prinzen geflossen ist und der, was wohl auch bedeutungsvoll ist, in Gegenwart seines Sohnes gehalten wurde, muß bei dem deutlichen Vortrage, der Redegewandtheit und ritterlichen Haltung des fürstlichen Sprechers einen tiefen Eindruck gemacht haben. Beim ersten Blicke muß man erkennen, daß die Ansprache das Gepräge der Unmittelbarkeit trägt und auch nicht im Geringsten über die hochherzigen Absichten des Prinzen einen Zweifel übrig läßt. Nur darauf wollen wir noch aufmerksam machen, daß der Wechsel des Ministeriums nicht so wohl ein Personen- als ein Systemwechsel ist, was aus der Ansprache klar hervorgeht, die also lautet:

„Nachdem wir durch eine ernste Krisis gegangen sind, sehe Ich Sie, die Mein Vertrauen zu den ersten Räthen der Krone berufen hat, zum ersten Male um Mich versammelt. Augenblicke der Art gehören zu den schwersten im Leben des Monarchen und Ich als Regent habe sie nun noch tiefer empfunden, weil ein unglückliches Verhältniß Mich in Meine Stellung berufen hat. Die Pietät gegen Meinen schwer heimgesuchten König und Herrn ließ Mich lange schwanken, wie manche Erlebnisse, die Ich unter Seiner Regierung wahrnahm, in eine bessere Lage wieder überzuleiten seien, ohne Meinen brüderlichen Gefühlen und der Liebe, Sorgfalt und Treue, mit welcher unser allergnädigster König Seine Regierung führte, zu nahe zu treten. Wenn Ich Mich jetzt entschließen konnte, einen Wechsel in den Räthen der Krone eintreten zu lassen, so geschah es, weil Ich bei allen von Meinen Erwählten dieselbe Ansicht traf, welche die Meinige ist: daß nämlich von einem Bruch mit der Vergangenheit nun und nimmermehr die Rede sein soll. Es soll nur die sorgliche und bessernde Hand angelegt werden, wo sich Willkührliches und gegen die Bedürfnisse der Zeit Laufendes zeigt. Sie alle erkennen es an, daß das Wohl der Krone und des Landes unzertrennlich ist, daß die Wohlfahrt beider auf gesunden, kräftigen, konservativen Grundlagen beruht. Diese Bedürfnisse richtig zu erkennen, zu erwägen und in das Leben zu rufen, das ist das Geheimniß der Staatsweisheit, wobei von allen Extremen sich fern zu halten ist. Unsere Aufgabe wird in dieser Beziehung keine leichte sein; denn im öffentlichen Leben zeigt sich seit Kurzem eine Bewegung, die wenn sie theilweise erklärlich ist, doch andererseits bereits Spuren von überspannten Ideen zeigt, denen durch unser eben so besonnenes als gesetzliches und selbst energisches Handeln entgegengetreten werden muß. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. Dez. Unsere Bevölkerungsverhältnisse haben endlich, wohl in Folge der seit einigen Jahren verbesserten landwirthschaftlichen und industriellen Beziehungen und der dadurch in's Stocken gebrachten Auswanderung, einen erfreulichen Aufschwung genommen. Während die Zählungslisten des Jahres 1855 eine Gesammtbevölkerung von 4709 Personen nachweisen, stellt sich nunmehr das Ergebniß der gestern vorgenommenen Zählung auf 4901, somit auf eine Zunahme von nahezu 200 Seelen. Davon kommen 4823 auf die Stadt und 78 auf die Höfe (Rittnerts-, Lamprechts- und Thomashof) und mehrere andere in der Gemarkung zerstreut liegende Häuser. Unter der Hauptsumme befinden 1495 männliche und 1899 weibliche Personen, 4459 Evangelische, 430 Katholiken, 11 Mennoniten und 1 Jude. Eine nicht gerade namhafte Zahl von Dissidenten (Eichhornianer) hat sich unter die Evangelischen mit-

zählen lassen. Auch die Zahl der Familien ist um 91 gewachsen und beträgt jetzt 1127; ebenso jene der Dienstboten, worunter 191 männliche und 207 weiblich; 309 Inländer und 289 Ausländer. Im Durchschnitt faßt hiernach eine Familie zwischen 4 und 5, und bei etwa 545 bewohnten Häusern ein Haus 9 Individuen. Eingewandert sind in den letzten drei Jahren 13 Manns- und 32 Frauenpersonen, ausgewandert in Ganzen 16 Personen.

— In Offenburg arbeitet man an Errichtung einer Feuerwehr. — Im Dorfe Schwarzbach, Amts Neckargemünd, langte kürzlich ein Wagen, wie es auf den ersten Augenblick schien, ohne Fuhrmann an. Als man genauer nachsah, fand man den Fuhrmann mit einer Stichwunde ermordet und des nicht unbedeutenden Geldbetrags, den er mit sich geführt, beraubt, auf dem Wagen liegen. Ein Postillon und ein Hausknecht von Aglasterhausen sollen den Ermordeten an demselben Tage geschlagen haben; ob sie sich an dem Raub und Morde und in wie fern betheiligten, ist noch nicht ermittelt.

Deutschland. Von den Wahlen in Preußen sind jetzt 348 bekannt und nur über noch wenige ist man ungewiß. Davon sind 130 neuministeriell, 100 liberal, 18 im Sinne der polnischen Fraktion, 30 der Kreuzzeitungspartei und der Rest konservativ und unbestimmt. — Wenn zwei gewisse Müller in Köln Thaler mahlen können, statt Korn und Weizen, so wird's gut für sie sein, denn 100,000 Thaler hat der Eine, 200,000 der Andere zu bezahlen als Strafe für Defraudation.

Frankreich. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die älteste Tochter der Großfürstin Herzogin von Leuchtenberg dem Prinzen Napoleon bestimmt ist, zu welchem sie in verwandtschaftlichen Beziehungen steht.

England. Lord Lyons, der populärste Admiral der englischen Flotte, ist kürzlich gestorben. Von seinem Kollegen Charles Napier unterschied er sich dadurch, daß er ein bischen weniger versprach und ein bischen mehr hielt.

Italien. Die Magd von Bologna, unseren Lesern als Täuferin des Judenknaben Mortara längst bekannt, hat ihren Weg auf die Bretter gefunden. Ein Drama mit dem interessanten Titel: „Einer guten Katze gehört eine gute Maus, oder die Dienstmagd von Bologna" wird sie ohne Zweifel noch den spätesten Enkeln in treuem Andenken erhalten.

An sämmtliche Gemeinderäthe und Rechner des Bezirks.

Die Beitreibung der Gemeinde-Ausstände betreffend.

Nr. 11,788. Indem man die Gemeinderäthe und Rechner auf die hohe Ministerialverordnung vom 13. September d. J., über die Beitreibung der Gemeinde-Ausstände (Reg.-Bl. Nr. 43, S. 386 bis 391), aufmerksam macht und zur genauen Befolgung derselben auffordert, werden sie angewiesen:

1) dafür zu sorgen, daß die Umlage-Register und jene über die Almendauflagen längstens binnen 4 Wochen aufgestellt und Großh. Amtsrevisorat dahier zur Prüfung vorgelegt werden;
2) die Zahlungszeit derselben nach den örtlichen Bedürfnissen und Verhältnissen, vorbehaltlich diesseitiger Prüfung, in der Art zu bestimmen, daß die Gemeindekasse mit den nöthigen Mitteln zur Bestreitung der Bedürfnisse versehen ist, und der vollständige Einzug vor dem Schlusse des Rechnungsjahres ermöglicht und ausführbar wird;
3) Darüber Bestimmung zu treffen, auf welche Weise nach §. 1 gedachter hoher Ministerialverordnung die Zahlungspflichtigen von der Größe der Schuld und der Zahlungszeit in Kenntniß gesetzt werden sollen.

   Werden hiezu gedruckte Forderungszettel vorgeschlagen, so ist dies binnen 10 Tagen hierher anzuzeigen, damit man dieselben entwerfen kann.

   Gleiches gilt für die im Verwaltungswege von den Bürgermeistern zu erlassenden Zahlungsbefehle und Pfändungsdekrete.
4) Hinsichtlich der Sicherung der Gemeinde-Ausstände werden die Gemeinderäthe und Rechner auf §. 16 der mehrerwähnten Verordnung und auf Art. 2 des Gesetzes vom 3. Mai d. J. (Reg.-Bl. S. 177) verwiesen, wornach der Zugriff auf den Ertrag des Bürgernutzens für Forderungen der Gemeinde ganz unbeschränkt ist.
5) Die Rechner haben sich über die Erhebung und Betreibung der Ausstände, Umlagen und laufenden Einnahmen, wie bisher so auch ferner, jeweils nach Umfluß eines Vierteljahres bei Großh. Amtsrevisorate dahier auszuweisen, welches hierher Anzeige machen wird, wenn der ungenügende Ausweis hiezu Veranlassung geben sollte.

Die Befolgung der Auflage ad 1, 2 und 3 ist binnen 4 Wochen anher auszuweisen, sowie auch Großh. Amtsrevisorate die entsprechende Vorlage und Anzeige zu machen.

Man versieht sich zu den Gemeinderäthen und Rechnern, daß sie sich in der pünktlichen Beobachtung der so zweckmäßigen und das Wohl der Gemeinde befördernden Anordnungen der höhern Behörden um so weniger ein Versäumniß zu Schulden kommen lassen werden, als man sonst zum gesetzlichen Einschreiten gegen die Säumigen genöthigt wäre.

Durlach, den 25. November 1858.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 11.967. Die Brodtaxe wird vom 1.—15. Dezember folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen . .	11	Loth.
Weißbrod zu 3 kr.	16	"
ditto zu 6 kr.	32	"

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten . .	7	kr.
Ein vierpfündiger Laib	13½	kr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten . .	5	kr.
Ein vierpfündiger Laib	10	kr.

Durlach, 30. November 1858.

Großherzogl. Oberamt.

Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 11,979. Wilhelm Laubscher von Weingarten will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Freitag, 10. Dezember,

Vormittags elf Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 30. November 1858.

Großherzogl. Oberamt.

Spangenberg.

Holzversteigerung.

Nr. 656. Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Berghausen werden aus dem Distrikt I., „Hohberg", bis

Montag, 6. Dezember,

die nachbenannten Hölzer versteigert:

70 Stück buchene Wagnerstangen, 9150 Stück Bohnenstecken, 38¾ Klafter buchen und gemischtes Prügelholz und 9650 Stück buchene und gemischte Wellen;

wozu man sich früh 9 Uhr bei der sogenannten Judenbuche versammelt.

Berghausen, 27. November 1858.

Großh. Bezirksforstei.

Gamer.

Holz-Lieferung zum Eisenbahnbau von Durlach bis Mühlacker.

Nr. 1132. Die Lieferung unseres Holzbedarfs für das Jahr 1859, bestehend in:

10,000 Quadratfuß 2" tannenen Flöcklingen,
10,000 " 1½" " "
10,000 " 1" " Dielen,
5000 " 8''' starke tannene Dielen,
5000 Stück 2" breiten Profilirlatten,
500 " 30—40' langen Absteckstangen, 3—4" stark,
500 " ditto 6" stark,

beabsichtigen wir auf dem Soumissionswege zu vergeben und laden daher alle zu dieser Lieferung Lusttragenden ein, ihre Angebote bei diesseitiger Stelle längstens bis zum **15.** Dezember d. J. einzureichen, wo auch jederzeit die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Pforzheim, 28. November 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspection.

Warnkönig.

Weissser.

Lotterie betreffend.

[Durlach.] In der durch Erlaß Großh. Oberamts vom 23. v. M., Nr. 11,733, genehmigten, heute stattgehabten Ausspielung eines Paar seidengestickter Pantoffel hat Loos Nro. 60 gewonnen. Durlach, 1. Dezember 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Gartenverpachtung.

[Durlach.] Schneider Friedrich Zipper dahier, als Vermögenspfleger des abwesenden Georg Philipp Knappschneider von hier, läßt bis

Montag, 13. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung auf drei Jahre verpachten:

Garten.

16 Ruthen alten oder 35 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Malerhäusle, neben Fr. Zipper und Christian Goldschmidt.

Durlach, 1. Dezember 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Schuhmacher Ernst Wilhelm Klenert's Wittwe hier läßt

Montag, 13. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung unter der Bedingung verkaufen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auf Gebäude und Aecker geboten wird:

Gebäude.

1.

Eine einstöckige Behausung sammt Stall und Gärtchen an der Lammstraße hier, neben Schuhmacher Adam Goldschmidt und der Spitalstraße; 400 fl.

Aecker.

2.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Fürstenberg, neben Leonhard Wackershauser und Christoph Walter; Anschlag 100 fl.

3.

34 Ruthen alten oder 75 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes im obern Wolf, neben Franz Gugel und Heinrich Jung; Anschlag 50 fl.

4.

36 Ruthen alten oder 79 Ruthen 71 Fuß neuen Maßes im untern Wolf, neben Jos. Klenert und Adam Goldschmidt; Anschlag 90 fl.

5.

2 Viertel 5 Ruthen alten oder 1 Viertel 86 Ruthen 73 Fuß neuen Maßes im Hintersgrund, neben Weg und Anstößer; Anschlag 110 fl.

Durlach, 2. Dezember 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

[Durlach.] Alle Diejenigen, welche zur Stadtkasse hier noch mit Acker- und Wiesenpacht, Heu- und Oehmdgras, Waldgras, Laub, Steuerumlage und Schulgeld ꝛc. im Rückstande sind, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Einklage Zahlung zu leisten.

Durlach, 4. Dezember 1858.

Der Stadtrechner:
H. Friderich.

Durlacher Feuerwehr.

Montag den 13. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, wird die letzte Vierteljahrsprobe für dieses Jahr abgehalten, wozu die Feuerwehrmannschaft eingeladen wird; das Sammlungszeichen wird wie gewöhnlich eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben.

Durlach, 4. Dezember 1858.

Das Kommando.

Nochmals zur Nachricht!

Die Gewinnste der Eppinger Bezirksvereinsloose **Nr. 805, 806** und **815** sind noch immer nicht abgeholt. Da sie sicherem Vermuthen nach in die Landorte gekommen sind, so werden die Herren Landbürgermeister nochmals auf die Ankündigung Wochenblatt Nro. 56 aufmerksam gemacht. Durlach, 27. November 1858.

Die Direktion
des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.
Spangenberg.
Siegrist.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Tagesordnung
zur
Bezirks-Versammlung
Mittwoch, 22. Dezember,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause zu **Durlach:**

1.
Verlesung des Rechenschaftsberichts für 1858.

2.
Verkündung der Vereinsrechnung für 1858.

3.
Aufstellung des Voranschlags und Geschäftsplans für 1859.

4.
Besprechung folgender Gegenstände:
a. der Nutzen des Schweinetriebs in den Waldungen; und
b. das Verbot des Schleifens von Egge und Pflug.

Die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde unserer Bestrebungen werden eingeladen, der Versammlung zahlreich anzuwohnen.

Durlach, 1. Dezember 1858.

Die Vereins-Direktion.
Spangenberg.
Siegrist.

Empfehlung. Einem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in und außer dem Hause **bügle**, und bitte um geneigten Zuspruch.

Auguste Grieb,
Bäderstraße Nr. 4 in Durlach.

Geldanerbieten. In der Kasse des ev. Kirchen-Almosens liegen **100 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge zum Ausleihen bereit.

Fr. Kratz, Kirchenalmosenrechner.

Durlacher Fruchtpreise vom 4. Dez. 1858.
Weizen —.—. Neuer Kernen 10. 33. Alter Kernen —.—. Neues Korn —.—. Altes Korn —.—. Gerste 8. 9. Haber 5.—. Butter 30 kr. 5 Eier 8 kr.

Königsbach. Vieh- & Fahrnißversteigerung.

Der Unterzeichnete läßt wegen Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebs

Donnerstag, 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr anfangend,

in seiner Behausung gegen Baarzahlung in öffentlicher Steigerung verkaufen:

1 Pferd, 1 Stutenfohle, 1½jährig, 2 Kühe, 2 Rinder, wobei 1 schweres fettes, 1 Rindsfassel, 1jährig, 2 Anbindlinge, 1 Mutterschwein, tragend, 2 Paar Lauferschweine, 16 Paar Tauben; 2 aufgerichtete Wagen, 2 Paar Heuleitern, 1 schwere Ackerwalze, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 eisene deßgleichen, mehrere Pferdsgeschirre, 1 Fahrsattel, 2 Winden, 2 Jauchefässer, 1 Futterschneidestuhl, 1 Magsamenmühle, 1 Kastenschlitten, 2 Rollgeschirre, verschiedene Ketten und sonstige Fahrnisse; sodann 60 Centner Heu, 500 Bund Stroh, 200 Sester Kartoffeln, 3 Sester ewiger Kleesamen.

Liebhaber hierzu ladet freundlichst ein

Leop. Engelhardt, Kaufmann.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.